

SPIELSZENE "I have a dream"

Die Maus

Bühne ist leer, Maus huscht auf die Bühne, wie verfolgt.

Huch, was ist denn jetzt los? Wo bin ich denn hier? Wo sind die Gitterstäbe, die Schläuche?

Läuft hin und her schaut sich suchend um.

Mensch! Ich bin frei!!! BO äh ei. Wie konnte das passieren?

Seit Monaten sitze ich hier im Käfig mit meinen Kumpels, die auch alle Schläuche im Bauch, in der Blase, in der Leber in den Nieren, im Kopf haben!

Dauernd werden welche abgeholt und benutzt und neue, frische, unverbrauchte kommen dazu, die dann auch schmerzhaft Erfahrungen machen.

Und nun bin ich draußen. Das kann ich gar nicht glauben! Der hat die Tür offen gelassen und ich bin entwischt! Boäh ei!

Und jetzt??? Ich bin frei! ... Was mach ich?

Gehe ich in die Stadt shoppen?? Oder zur Kosmetik???

Ich gönne mir eine Krokodillederhandtasche oder eine Botox-Behandlung gegen die Falten?

Ich weiß: ich kaufe mir einen Lippenstift und Lidschatten.

Pause

Nein! Das kann es nicht sein. Dafür hat Gott mir nicht meine Freiheit geschenkt. Ich helfe meinen Kumpels!

Sie tappt vorsichtig zu imaginären Käfige, öffnet Riegel

Kommt raus! Helft mir, die anderen Käfige zu öffnen.

So, jetzt kommt der nächste Schritt: Auf nach Barsbüttel zu Altana! Da sitzen Hunderte Versuchshunde. Diese niedlichen kleinen Beagles. Die werden Tag für Tag dort benutzt für Versuche, die keinem nutzen. Die haben Elektroden überall, Schläuche überall. Das Rückenmark wird freigelegt für Kreislauf- und was weiß ich für Versuche.

Aktion vorbei - Maus ans Mikro

Maus:

Hach, war das ein Fest. Ihr hättet sehen sollen, wie die sich gefreut haben! Endlich frei!!!

Und das tollste ist, die Beagles sind dann nach Göttingen gelaufen. Sie haben dort mit ihrer tollen Schnüffelnase das Institut für Neurologie gefunden. Da sitzen nämlich die Rhesusäffchen. Die kennt ihr doch, die kleinen, die so ein Menschengesicht haben, und so niedlich sind.

Dort in Göttingen wird Hirnforschung an diesen Tieren betrieben: Elektroschocks, Schädeloperationen, Kabel ins Hirn rein, Kabel wieder raus. Die sitzen dort festgeschraubt in einem extra dafür erfundenen Affenstuhl, stunden-, ja , tagelang. Monate für Monate. Sie werden extra dafür trainiert.

Ach, ich höre jetzt auf zu erzählen, da wird's mir ja ganz schlecht. Und das alles für Ergebnisse, die **mehr** als zweifelhaft sind.

Und stellt euch vor: die Beagles konnten die Riegel öffnen und die Affen haben Gas gegeben und sind in ihre Heimat nach Madagaskar zurück.

Der Professor

Das ist ja wohl der Hammer !

Da kommt so eine Maus, offensichtlich völlig vollgedopt, daher gelaufen , und anstatt wieder in ihr Labor zurückgehen, hat sie nichts besseres zu tun, als die Versuchs-Beagle der Forschungsstation in Barsbüttel freizulassen Und was machen die: laufen sich die Seele aus dem Leib, um hier meine Affen aus den Käfigen zu lassen !

Also ehrlich, das stell sich mal einer vor !

Ich heute morgen, gutgelaunt wie immer, zum Labor und will mich in die Arbeit stürzen – und sehe hier nur offene Türen und leere Käfige .

Da hinten auf dem Feld – sehen Sie – da hat sich die ganze Bande versammelt: die Hunde toben auf der Wiese rum, als hätten sie noch nicht genug Bewegung gehabt durch ihren Lauf von Barsbüttel hierher, und meine Affen turnen in den Bäumen rum, fressen Blätter und Gras, liegen sich in den Armen. Na, die werden sich wundern. Der Wetterbericht hat Regen vorhergesagt, da werden die sich schon nach ihren trockenen Käfigen sehnen. Und Fressen ? das Grünfutter da draußen, das sind die doch gar nicht gewohnt, werden sich den Magen verderben und wehmütig an das Trockenfutter denken, das sie hier jahrein, jahraus bekommen haben. Und das Schärfste ist: die wollen von hier aus nach Afrika zurück! Dass ich nicht lache! Was wollen die denn da ? Die wissen doch gar nicht mehr, wie es da ist, und was bringt ihnen denn schon ihre Freiheit ? Müssen sich ihr Futter selbst besorgen, sich um den Nachwuchs kümmern und werden doch irgendwie verblöden! Hier bei uns im Labor, da haben sie doch Aufgaben bekommen, konnten tagelang am Bildschirm sitzen und Memory spielen, und für jede richtige Lösung gab's ein paar

Tropfen Wasser auf die Lippen, die besonders gut schmeckten, weil die Affen vorher lange Zeit dursten mussten .

Aber - unter uns – das Ärgerlichste ist ja, dass ich, um unseren Forschungsetat für dieses Jahr vollends auszunutzen, gerade in der vergangenen Woche jede Menge Laborausstattung bestellt habe. Wenn man den Etat nicht ausnutzt, dann wird er einem nächstes Jahr gekürzt oder gar gestrichen .

Hier, ein Lieferschein für 500 kg Spezialgips! Nein, nein, den brauchen wir nicht für gebrochene Knochen, sondern um die Schädeldecke bei den Affen jeweils immer wieder zu verschließen, nachdem wir sie aufgesägt haben, um das Hirn freizulegen für unsere Versuche. Da muss man schon hochwertigen Zahnarztgips verwenden, so'n Zeug aus dem Baumarkt ist doch etwas zu grob !

Und hier – Rechnungen über Elektroden und Chips. Wir hatten zwar noch genügend von den Dingen, aber was ich habe, das habe ich . Die Dinger sind ja ziemlich anfällig, manchmal sind sie nach einer Implantation ins Hirn auch so blutverkrustet, dass sich das Säubern gar nicht mehr lohnt. Also, die Euro sind schon okay .

Na ja, das teuerste sind wohl die neuen Primatenstühle. Die wollte ich aber unbedingt haben, da muss man immer auf dem neuesten Stand sein! Schließlich sollen die Spanngurte, mit denen wir die Arme der Affen fixieren, ordentlich stramm sitzen, und die Halterung für den Kopf leiert im Laufe der Zeit auch aus! Die neuen Modelle sind schon Klasse !

Was ich allerdings mit meiner neuen € 400 – Kraft mache, das weiß ich im Moment wirklich nicht. Ist ein ganz netter Kerl, hatte eine Ausbildung zum Friseur absolviert, wurde allerdings nicht übernommen. Das passte doch gut, dachte ich mir. Der Junge hätte so schön zweimal die Woche die Köpfe der Affen rasieren können, das wäre dann fachmännisch erledigt worden und hätte mit Sicherheit besser ausgesehen, als wenn wir das gemacht hätten !

Okay, dann ist hier natürlich noch ein Brocken: 2 neue Hi-Tech-Laptops und 2 Multimedia Handys! Also, das ist natürlich ein Kostenfaktor, aber die hätten wir auch wirklich dringend gebraucht und zum Einsatz gebracht. Die alten Rechner hier im Labor, mit denen dauerte es immer eine Ewigkeit, bis man ins Internet kam, und mit so einem modernen Laptop, da bist du schwupps drin, kannst schnell mal, ne Runde surfen, und man hätte sich die Dinger mit nach Hause nehmen und dort arbeiten können .

Tja, und über die Handy brauchen wir ja wohl auch nicht zu sprechen. So was muss man heute haben. . Wir wollten uns damit ständig Fotos während der Laborversuche zukommen lassen und durch hübsche Klingeltöne den Laboralltag etwas aufpeppen !

Na ja, der Tag heute ist ja wohl gelaufen. Bis wir neue Affen haben, kann ich wohl erstmal meine Überstunden absummeln, und das werde ich jetzt auch tun. Werde mir mein neues Laptop und mein neues Multimedia Handy unter den Arm klemmen, nach Hause gehen, ein bisschen mit den Dingen rumspielen, meinen Goldfisch im Glas füttern und meiner Frau bei der Gartenarbeit zusehen !

Und vielleicht stehen die Affen ja morgen früh wieder vor der Tür des Instituts und wollen zurück in ihre trockenen , dunklen Käfige !

Der Skeptiker kommt zu Wort

Na ja,
die Tiere befreien sich selbst - eine Labormaus bringt die Sache ins Rollen!
Hört sich gut an.
nette kleine Geschichte,
ein Märchen
aber
sonst nichts.

Die Realität sieht ganz anders aus!
Es gibt einfach feste Strukturen, Sachzwänge, die Gesetze der Marktwirtschaft und mächtige Interessenverbände. Wer wollte das ändern!

Und ...
Tiere werden nie in der Lage sein, sich aus eigener Kraft aus ihrer schlimmen Situation zu befreien.

Nur wir Menschen könnten etwas ändern:
Wir könnten die Käfige öffnen
Die Tierversuche beenden
Die Massentierhaltung verbieten
Elefanten und Affen aus den Zirkussen herausholen
Die Qual der Delfine in der Gefangenschaft beenden
Die Füchse und Nerze frei lassen
die Wildtieren schützen und ihnen eine echte Überlebenschance ermöglichen
wir könnten ...

Wir könnten, denn wir haben die jetzige Situation ja auch zu verantworten.

Aber es gibt im Moment Wichtigeres zu tun:
Weltwirtschaftskrise
Faule Kredite
Drohende Inflation
Abwrackprämie
Der nächste Urlaub
Schnäppchenjagd
Das Wetter
Und so weiter

Und
Tiere sind eben nur Tiere, sagen sie,
Wir sehen das Elend ja nicht
Wollen es auch nicht sehen
Davon hören

Es geht uns nichts an – und es geht auch nicht anders!

Wie viele Proteste habe ich schon unterschrieben
Wie viele Briefe geschickt
Leserzuschriften geschrieben
Angerufen
Diskutiert
Gestritten
Gefordert?

Und?????

I have a dream

Ich habe einen Traum
eine Vision
die Gewissheit - tief in meinem Herzen

Der Tag wird kommen
An dem Menschen und Tiere auf dieser Erde endlich in Harmonie zusammen leben werden
und der Krieg gegen die Kreatur ein Ende hat.

Der Tag wird kommen
an dem jeder anerkennt, dass Tiere keine Sachen sind, keine Handelsware und keine
Versuchsobjekte, sondern fühlende Lebewesen, genau wie wir.

Der Tag wird kommen
An dem auch in der letzten Ecke dieser Erde Tiere so leben dürfen, wie es ihrer Natur und ihren
Bedürfnissen entspricht.

Verbindliche Tierrechte schützen die Tiere vor Missbrauch und Willkür.
Verstöße sind nicht länger Peanuts, sondern genau so gravierend wie Verstöße gegen die
Menschenrechte.

Unser Denken und Handeln wird geleitet vom Respekt vor dem anderen Wesen, von Liebe und
Verständnis, von der Ehrfurcht vor den Geschöpfen Gottes.

Nichts muss so sein, wie es heute ist
Alles kann sich ändern
Auch wenn es jetzt zementiert scheint und die Gegner so mächtig
Manchmal kommen Veränderungen nur langsam, auf leisen Sohlen, kaum spürbar.
Aber sie kommen!

Ich habe diesen Traum!

Das Udenkbare denken
Das Unwahrscheinliche anstreben
An das Unglaubliche glauben
Träume haben

Nur wer Träume hat, kann überzeugen
Nur wer Visionen hat, wird bewegen

We have a dream!

I Have A Dream (Andersson)

Gesang mit Gitarrenbegleitung

Verein für Tierrechte e.V.
April 2009